



Sängerinnen und Sänger des Polizeichors Wien (links) und des Chors der Polizeimusic Kärnten.

Sänger in Uniform

In Österreich gibt es mehrere Polizeichöre. Der Wiener Polizeichor besteht mit Unterbrechungen bereits seit dem Jahr 1901. Der einzige offizielle Chor der Bundespolizei ist der Polizeichor Kärnten.

Die Geschichte des Wiener Polizeichors begann 1901: Sicherheitswacheinspektor Anton Angerer gründete den „Gesangverein der k. k. Sicherheitswache in Wien“. Chorleiter war Daniel Willas, ihm folgte 1904 Regierungsrat Prof. Josef Obermayer. Die ersten Proben wurden staatspolizeilich überwacht, da der Zusammenschluss mehrerer Personen zu einem Verein als möglicherweise staatsgefährdend angesehen wurde. Allerdings waren die Staatsschützer bald überzeugt, dass die singenden Polizisten keine besondere Gefahr für die Staatssicherheit darstellten.

Es gab ein weiteres Problem: Bei der Wiener Sicherheitswache bestand ein Zwei-Gruppen-Dienstsystem mit 24 Stunden Hauptdienst und 24 Stunden Bereitschaftsdienst. Hatten die Polizisten der Dienstgruppe A frei, mussten ihre Kollegen von der Dienstgruppe B Dienst versehen und umgekehrt. An den Proben des Gesangvereins konnten daher nur Polizisten einer Dienstgruppe teilnehmen. Deshalb gründeten die Sicherheitswacheinspektoren Johann Fuchs und Karl Geschina mit einigen Kollegen 1902 den „Sängerbund Frohe Laune der k. k. Sicherheitswache“ in Wien. „Der Verein hat den Zweck, die Pflege und Hebung des deutschen Gesanges im Besonderen, die Verbreitung musikalischer Bildung im Allgemeinen“, hieß es § 1 der Statuten des Sängerbunds. Im Jahr 1909

wurde die „Musikkapelle der k. k. Sicherheitswache“ gegründet. Ihren ersten Auftritt hatte die Kapelle beim Familienfest des Sängerbunds „Frohe Laune“. Nach Ausbruch des Ersten Weltkriegs gab es keine öffentlichen Auftritte mehr; viele Polizeisänger mussten an die Front. Am 3. Februar 1916 hielt der Sängerbund seine letzte Generalversammlung ab.

Ein Jahr nach dem Untergang der Monarchie formierten sich die Wiener Polizeisänger neu: Am 1. Oktober 1919 trafen 70 Mitglieder beider Polizeichöre zur gemeinsamen Generalversammlung zusammen. Die Klubs vereinigten sich zum „Gesangverein der Sicherheitswache in Wien“. Ein gleichzeitiges Proben von Sängern verschiedener Dienstgruppen war nun möglich, denn mit der Reform der Exekutive in der neuen Republik Österreich wurde 1919 ein dreiteiliges Dienstzeitsystem eingeführt.

Der alte Wahlspruch des Sängerbunds wurde im neuen Gesangverein beibehalten: „In freier Stunde ein heller Sang, schlingt um uns ein festes Band.“ Erster Vorstand wurde Johann Fuchs. Der Verein hatte über 100 aktive Mitglieder, als Chormeister fungierte Prof. Josef Obermayer – bis zur Vereinsauflösung im Jahr 1938. Die Sangesfreude war in der Zwischenkriegszeit groß: 1922 gab es zwei weitere Polizeichöre in Wien – den „Gesangsver-

ein Treue Wacht“ im zweiten Bezirk und den „Gesangverein der Sicherheitswache Wien-West“ („Schmelzer Lercherln“) im 15. Bezirk. Auch die Kriminalbeamten hatten einen Chor – die „Sängerrunde der Kriminalbeamten“, aus dem sich später der „Männerchor der Wiener Kriminalbeamten“ bildete. 1928 hatte der „Gesangverein der Sicherheitswache“ 208 Polizeisänger und 194 unterstützende Mitglieder.

Nach der NS-Machtübernahme im Jahr 1938 wurden die Polizei-Gesangvereine aufgelöst; das Vereinsvermögen wurde eingezogen.

Ein Jahr nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs initiierten Johann Krenn und Josef Ströbinger die Neugründung des Gesangvereins. Chormeister wurde Josef Drexler, der auch das Bohème-Quartett gründete. Seit 1959 lautet der Vereinsname „Polizeichor Wien“. Ab 1961 leitete Gruppeninspektor Otto Altenburger den Chor. Heute leitet Prof. Günther Ambros den Chor.

Die Polizeisänger wurden bei vielen Auftritten von Gästen und Ehrenmitgliedern verstärkt, unter ihnen Kammer­sängerin Lieselotte Maikl und Lotte Rysanek, Heinz Zednik, Alfred Dallapozza, Karl Terkal und Irma Richter. Der Polizeichor trat auch gemeinsam mit den „Polizeischrammeln“ auf. Einer der Höhepunkte des Polizeichors war der Auftritt beim „Musikantenstadl“ 1988 in Hollabrunn. Von 1993 bis 1995 bestand beim Wiener Poli-

zeichor auch ein Frauenchor. Heute singen einige Frauen mit.

Der Wiener Polizeichor sucht Frauen und Männer aus der Bundespolizei und der Sicherheitsverwaltung, die Interesse am Gesang haben. Geprobt wird jeden Donnerstag von 17:30 bis 19:30 Uhr in der Marokkanerkaserne (1030 Wien, Marokkanergasse 4).

Kontakt: Prof. Günther Ambros, g.ambros@konswien.at, 0676-8118-89335.

Der Chor der Polizeimusik Kärnten ist der einzige „Dienstchor“ der Bundespolizei in Österreich. Er wurde 2005 aus dem 1922 gegründeten Gendarmeriechor gebildet. Chorleiter ist seit 2001 Ernst Pollheimer. Die 28 Sänger kommen aus vielen Teilen Kärntens zu den Proben und Auführungen. Hauptaufgabe des Chors ist es, für die Kärntner Polizei Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben. Im April 2009 hat der Polizeichor seine erste CD aufgenommen. Die CD mit dem Titel „Musica, du schönste Kunst“ kann beim Unterstützungsverein der Polizeimusik Kärnten um 15 Euro erworben werden: polizeichor.uv@a1.net.

Polizeichor Villach. Neben dem offiziellen Polizeichor gibt es in Kärnten einen weiteren Polizeichor – und zwar in Villach. Er wurde im Jänner 1982 gegründet – als Sektion „Chorsingen“ im Polzeisportverein Villach. 1992 entstand daraus der Verein „Polizeichor Villach“. Gerhard Schranzer ist Obmann des Polizeichors, Chorleiter ist Hannes Mikl-Petschnig und Vereinspräsident ist der Stadtpolizeikommandant von Villach, Oberst Ing. Erich Londer. Der Chor hat etwa 25 Sänger – nicht nur Polizisten, sondern auch aus anderen Berufen. Der Chor errang 1995 in Kairo bei einem Wettbewerb von Polizeichören den ersten Platz. Bisher wurden fünf Tonträger produziert. Der Chor singt mehrere Messen, unter anderem die „Friedensmesse“, die vom inzwischen verstorbenen Komponisten Prof. Walter Dick für den Polizeichor Villach geschrieben wurde. Als Chortracht tragen die Sänger die weiße Polizei-Galauniform bei besonderen Anlässen, den Kärntner Anzug und einen blauen Smoking. Das Motto des Chors lautet: „Dem Helfen verschrieben um Ordnung bemüht, wir singen in Frohsinn und Ernst ein Lied“ . W. S.



Kuttelschlund grüßt Ramirez Mooslechner. Diese Anzeige ist für Blinde. Und die sehen ja nichts, niente, nada, null, garnix. Deshalb ist es auch tutto completo wurscht, was hier eigentlich steht beziehungsweise an Lesesachen zu lesen ist. Aufgepasst! Ihre Gewinn chance: Spenden Sie 30 Euro und einer der Blinden könnte diese Anzeige sehen, wenn er hier wäre. Aber die wohnen eh in Afrika. Also: Toi Toi Toi, Ski Heil und Frohe Weihnachten.

LICHT FÜR DIE WELT
30 Euro geben einem Blinden in der Dritten Welt das Augenlicht zurück. Spenden Sie Licht für die Welt. PSK 92.011.650. Danke. www.licht-fuer-die-welt.at



SCHULTHESS

Schulthess Maschinen GmbH
Hetzendorfer Straße 191 • A-1130 Wien

Tel. +43 / 1 / 803 98 00 - 10
Fax: +43 / 1 / 803 98 00 - 30
E-Mail: verkauf@schulthess.at
Homepage: www.schulthess.at

WÄSCHEPFLEGE MIT KOMPETENZ

DR. WURZER

Der Profi für Arbeitsschutz 1030 Wien, Pfefferhofgasse 4



Tel. 01/712 32 97

Fax 01/715 96 97

E-Mail: info@drwurzer.at

www.drwurzer.at

Absturzsicherungen
Atemschutz
Schutzbrillen
Arbeitshandschuhe
Handreiniger
Schweißerschutz

Hautpflege
Hautschutzsalben
Schutzhelme
Gehörschutz
Arbeitsbekleidung
Warnschilder

Lärmschutz
Industriereiniger
Entkalker
Sanitärreiniger
Papierhandtuchspender
Hautschutzseifen